

Liebe Leserinnen und Leser dieses Newsletters, liebe Engagierte aus der Zivilgesellschaft,

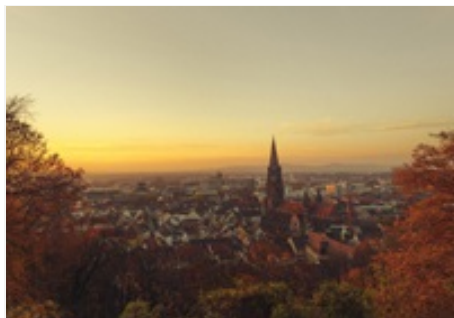
in der aktuellen Ausgabe unseres Newsletters haben wir versucht, die Stimmungslage bei den vielen ehrenamtlich Engagierten im Land zu ergründen - insbesondere auch mit Blick auf die jüngsten Schlagzeilen über verschiedene Straftaten von Flüchtlingen. Wir haben dazu ein Interview mit der Reutlinger AsylpfarrerIn Ines Fischer geführt, die Wochenzeitung „Die Zeit“ hat ihrerseits unterschiedliche Akteure zum Krisengespräch nach Freiburg geladen. Dazu stellen wir das Engagement des schwäbischen Bergsportausstatters Vaude vor, der sich dafür stark macht, Geflüchteten mit einem festen Arbeitsplatz ein Bleiberecht zu gewähren und beim Thema Integration mit gutem Beispiel vorangeht. Außerdem gratulieren wir der Jesidin Nadia Murad zum Friedensnobelpreis, den sie für ihren beispiellosen Einsatz vor wenigen Tagen zusammen mit Denis Mukwege verliehen bekommen hat. Und wir wünschen Ihnen allen natürlich alles Gute für das neue Jahr!

Friedensnobelpreis für Nadia Murad



Nadia Murad hat sich beim Festakt im Osloer Rathaus besonders bei Baden-Württemberg und Ministerpräsident Winfried Kretschmann bedankt. Das Land hatte mit einem Sonderkontingent 1.000 Frauen und Mädchen vor dem Islamischen Staat in Sicherheit gebracht. Die Jesidin hat für ihren beispiellosen Einsatz zusammen mit Denis Mukwege den Friedensnobelpreis verliehen bekommen. [Weiterlesen](#)

Wie rettet man ein Idyll?



In Freiburg ermordet ein Afghane eine 19-Jährige. Mehrere Männer, überwiegend Syrer, vergewaltigen eine 18-Jährige. Die überregionale Wochenzeitung „Die Zeit“ hat anlässlich dieser und anderer Ereignisse ganz unterschiedliche Akteure zu einem Krisengespräch in einer Stadt eingeladen, die stolz ist auf ihre Weltoffenheit. [Weiterlesen](#)

„Mehr Ressourcen für psychosoziale Begleitung“



Wie ist die Stimmungslage bei den vielen ehrenamtlich Engagierten im Land, die sich unvermindert in der Flüchtlingshilfe einsetzen und dabei immer wieder auch mit Schwierigkeiten aller Art zu tun haben. Immer mehr Menschen würden sich neben der Wertschätzung eine konkrete Unterstützung durch Hauptamtliche wünschen, sagt die Reutlinger



Asylfarrerin Ines Fischer im Interview und warnt vor einer Überforderung.
[Weiterlesen](#)

Bleiberecht für Geflüchtete mit Arbeitsplatz



Die Unternehmer-Initiative „Bleiberecht durch Arbeit“ setzt sich dafür ein, Geflüchteten mit einem festen Arbeitsplatz ein Bleiberecht zu gewähren. „Wenn wir gemeinsam dazu beitragen, dass Geflüchtete eine Perspektive gewinnen, kann auch die Wirtschaft langfristig enorm davon profitieren“, sagt Antje von Dewitz, Geschäftsführerin des schwäbischen Bergsportausstatters Vaude, der zu den Gründungsmitgliedern gehört. [Weiterlesen](#)

Plädoyer für ein gutes Einwanderungsgesetz



In seinem Namensbeitrag fordert Ministerpräsident Winfried Kretschmann einen neuen sachlichen Geist in der Integrations- und Migrationsdebatte. Ein Einwanderungsgesetz muss den Anforderungen von Gesellschaft und Wirtschaft gerecht werden. Dabei sollte es eine klare Trennung zwischen Asyl- und Arbeitsmigration ermöglichen. Statt der geplanten Beschäftigungsduldung braucht es eine Stichtagsregelung für gut integrierte Menschen. [Weiterlesen](#)

Ausbildung und Arbeit als Integrationsmotoren



Jeder vierte Geflüchtete im Land hat inzwischen einen Job. So steht es im aktuellen Gesellschaftsreport 2018 des Sozialministeriums. Der Report zeigt aber auch, dass drei von vier befragten Flüchtlingen noch keine Stelle gefunden haben, weil sie nicht arbeiten dürfen oder weil die Deutschkenntnisse nicht reichen. „Arbeit und Ausbildung sind die Integrationsmotoren schlechthin“, betont Minister Manne Lucha. [Weiterlesen](#)

Bilder zwischen Glücksmomenten und Verzweiflung



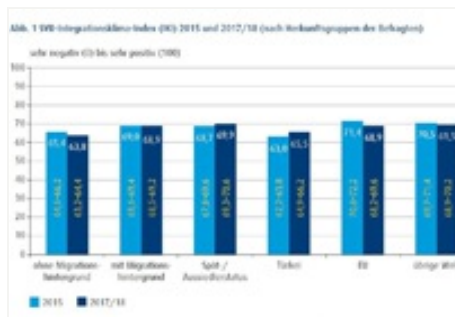
Die Filmemacherin Susanna Wüstneck hat in einer kleinen Gemeinde im Münsterland sieben Monate lang Flüchtlinge mit ihrer Kamera begleitet, die nach ihrer Ankunft in einer Notunterkunft untergekommen sind. Herausgekommen ist ein berührender Dokumentarfilm, der von den Fluchtgründen und den teilweise erschütternden Erlebnissen der Menschen erzählt. [Weiterlesen](#)

Land fördert ehrenamtliches Engagement



Baden-Württemberg ist das Land des ehrenamtlichen Engagements. Das beweist einmal mehr die große Resonanz auf die Ausschreibung „Engagiert in BW“. Das Land fördert nun 35 Projekte mit insgesamt 700.000 Euro. Die Spanne reicht dabei von Workshops zum Thema Alltagsrassismus und „Hate Speech“ bis hin zu Theaterprojekten und Qualifizierungsprogrammen für Engagierte. [Weiterlesen](#)

Mehrheit sieht Migration als Bereicherung



Die Mehrheit der deutschen Bürgerinnen und Bürger glaubt, dass die aufgenommenen Flüchtlinge Deutschland langfristig kulturell bereichern werden. Das besagt der Integrationsmonitor des Sachverständigenrates deutscher Stiftungen für Integration und Migration. Für einen von vielen beobachteten Rechtsruck bei der Einstellung zum Thema Migration liefert die aktuelle Studie keine Belege. [Weiterlesen](#)

Teilen Sie Ihre Erfahrungen



Schreiben Sie uns, auf welchem Weg Sie Flüchtlingen helfen, welche Hürden Sie nehmen mussten, was für Erfahrungen Sie gemacht haben:
erfahrungen@fluechtlingshilfe-bw.de

Aktuelle Flüchtlingszahlen November 2018

Im November 2018 sind 902 Menschen neu in Baden-Württemberg als Asylsuchende angekommen ([Tabelle mit Monatsstatistik](#)). Weitere Informationen zu aktuellen Zugangszahlen finden Sie im [Servicebereich des Innenministeriums](#).

Ihr Redaktionsteam

Stabsstelle der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung
 Staatsministerium Baden-Württemberg
 Richard-Wagner-Str. 15
 70184 Stuttgart
 0711 / 2153-0
fragen@fluechtlingshilfe-bw.de

www.fluechtlingshilfe-bw.de

Technischer Hinweis

Bitte nehmen Sie die E-Mail Adresse diese Newsletters in Ihr Adressbuch auf.
So gewährleisten Sie, dass Sie unser Newsletter auch in Zukunft erreicht.

Newsletter abbestellen

Wenn Sie diesen Newsletter künftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).